MW UND Nachrichten

Zustellung an Haushalte mit Tagespost. | 41-2026 | EIN STARKES STÜCK HEIMAT | 7. Oktober 2026

Die Neue Woche | www.muw-werben.de | office@muw-werben.de | Tel.: 08505 86960-0 | MEIN PASSAU

GUTACHTEN
www.ploechinger.de

100% Schadenersatz nach einem Unfall
Plöchinger GTÜ

JETZT HEIZUNGS-WARTUNG
Öl | Gas | Pellet
Wärmepumpe
WEIGERSTORFER Haustechnik
☎ 08551 589-0



Hauzenberg baut vor.

Trinkwasser für über 5.000 Personen

Mehr ab Seite 6.

Foto: Jonas Auberger, IB Fesl & Bauer

Anzeige

Ihr Unternehmen. Virtuell zum Eintreten nah.

Mit professionellen 360°-Panoramatouren begeistern Sie Ihre Kunden – online und weltweit.





Mehr Infos:

Inklusive 360°-Drohnenaufnahmen für beeindruckende Außenansichten.

www.muw-heimatweb.de/360-grad-touren

360°-Panorama Innen & Außen | Google Maps Integration | Infopoints, Bilder, Texte & Videos | Verlinkungen & Fremdsprachen | 360°-Video für Social Media | Bereitstellung für Ihre Website

Wasser für die nächsten Jahrzehnte

Am Duschlberg entsteht Hauzenbergs Wasserversorgung der Zukunft



Großbaustelle am Duschlberg: Hier entsteht der neue Hochbehälter mit Platz für insgesamt 1,2 Millionen Liter Trinkwasser. Foto: Jonas Auberger, IB Fesl & Bauer

Hauzenberg. Wer derzeit einen Blick auf die Baustelle am Duschlberg wirft, sieht zunächst vor allem eines: eine gewaltige Baugrube. Wo sich schweres Gerät durch Erde und Granit gearbeitet hat, steht inzwischen ein Kran. Beton wird gegossen, Wände werden bewehrt und geschalt, die Bodenplatten für zwei große Rundbehälter vorbereitet. Stück für Stück entsteht hier ein Bauwerk, das künftig rund 5.400 Menschen mit Trinkwasser versorgen soll.

Doch warum betreibt Hauzenberg dafür einen derartigen Aufwand? Die Stadt will ihre eigenen Quellen besser nutzen, das Wasser nach modernen Standards aufbereiten und ausreichend speichern können. Gleichzeitig muss die Versorgung auch dann funktionieren, wenn an heißen Tagen deutlich mehr Wasser gebraucht wird oder die Quellen weniger liefern. Gerade Letzteres ist längst keine theoretische Frage: Nach dem milden und schneearmen Winter 2024/25 waren die Quellschüttungen zurückgegangen, Hauzenberg musste zuletzt deutlich mehr Waldwasser vom Zweckverband Wasserversorgung Bayerischer Wald beziehen.

Der neue Hochbehälter ist deshalb weit mehr als ein großer Wasserspeicher. Zusammen mit erneuerten Quellleitungen und moderner Aufbereitungstechnik soll er die Wasserversorgung für die kommenden Jahrzehnte absichern.

Fast zehn Kilometer neue Leitungen

Die Geschichte des Projekts reicht weit zurück. Bereits 1991 fiel der Grundsatzbeschluss für den Hochbehälter beziehungsweise die Erneuerung der Quellleitungen. Bis zum Beginn der Vorarbeiten 2023 vergingen mehr als drei Jahrzehnte. Eine Herausforderung war zunächst die lückenhafte Dokumentation bestehender Leitungen und Anlagen, die nach und nach rekonstruiert werden musste.

Seit 2023 hat sich viel getan. Insgesamt wurden 9.621 Meter neue Wasserleitungen verlegt. Sie führen aus den Quellgebieten Neustift, Kolleralpe, Lacken und Raabwiese zum Duschlberg. Auch die Zufahrt wurde gebaut, der Hangschutt beseitigt und anschließend der Fels abgetragen. Diese Arbeiten sind abgeschlossen, derzeit läuft der eigentliche Hochbau.

Das gesamte Vorhaben zur Neugestaltung der Hauzenberger Wasserversorgung wurde 2025 mit rund 10,5 Millionen Euro beziffert. Darin enthalten sind neben dem Hochbehälter auch die Quellleitungen und die Zufahrt.

Tausende Kubikmeter Erde und Granit

Welche Dimensionen das Projekt hat, zeigt allein die Baugrube. Statt der ursprünglich geschätzten 10.000 Kubikmeter Hangschutt mussten tatsächlich 11.206 Kubikmeter abgetragen werden. Insgesamt wurden 13.881 Kubikmeter Material aus der Baugrube geholt, darunter 2.675 Kubikmeter Sprengfels.

Für die Sprengarbeiten wurden rund 3,75 Kilometer Bohrlöcher in den Fels getrieben und gut 2.200 Kilogramm Gesteinssprengstoff eingesetzt. Als in tieferen Schichten Wasser in die Bohrlöcher eindrang, musste das Sprengverfahren angepasst werden. Die Arbeiten verliefen dennoch weitgehend problemlos: Die Erschütterungen blieben laut Ingenieurbüro Fesl + Bauer innerhalb der vorgeschriebenen Grenzwerte, Beschwerden aus der Nachbarschaft gab es keine.

Ein Teil des Aushubs wird später zur Wiederverfüllung verwendet. Überschüssiges Material kann im Steinbruch Etz/Kaltrum verbleiben, der herausgebrochene Fels soll bei künftigen Maßnahmen als Rohstoff genutzt werden. Das spart nach Angaben der Verantwortlichen auch Entsorgungskosten.

Platz für 1,2 Millionen Liter

Herzstück der Anlage werden zwei Wasserkammern mit jeweils 600 Kubikme-







Ein Blick in die Baugrube.

Fotos: Jonas Auberger, IB Fesl & Bauer/MuW/k.krückl

tern Fassungsvermögen. Zusammen können sie 1,2 Millionen Liter Trinkwasser speichern. Das Wasser stammt aus den Hauzenberger Quellgebieten und gelangt über die neuen Leitungen zum Duschlberg. Dort wird es aufbereitet und anschließend gespeichert, bevor es ins Versorgungsnetz fließt. Der neue Hochbehälter wird außerdem mit den bestehenden Behältern am Hochreutweg verbunden. Insgesamt stehen damit 1.900 Kubikmeter Speichervolumen zur Verfügung.

Versorgt wird das Gebiet „Hauzenberg Zentrum" mit rund 5.400 Einwohnern. Im Jahresdurchschnitt werden dort täglich etwa 890 Kubikmeter Wasser benötigt. An heißen Tagen kann der Verbrauch allerdings auf 1.700 bis 1.800 Kubikmeter steigen. Gerade solche Schwankungen kann ein Hochbehälter ausgleichen: In Zeiten mit geringerem Verbrauch wird Wasser gespeichert, bei hohem Bedarf steht eine entsprechende Reserve zur Verfügung.

Dass der Hochbehälter gerade am Duschlberg entsteht, hat vor allem mit dessen Höhenlage zu tun. Das Wasser aus den Quellen soll möglichst im freien Gefälle zum Behälter fließen. Gleichzeitig muss dieser hoch genug liegen, damit das Wasser anschließend mit ausreichendem Druck bei den Haushalten ankommt. Die richtige Höhe festzulegen, war deshalb eine der wesentlichen Herausforderungen der Planung. Wo immer möglich, soll das System ohne zusätzlichen Energieaufwand funktionieren – die Schwerkraft übernimmt einen Teil der Arbeit.

Mehr als ein Wasserspeicher

Im neuen Betriebsgebäude wird das Quellwasser auch aufbereitet. Unter anderem wird überschüssige Kohlensäure entfernt und der pH-Wert angehoben, damit das Wasser Leitungen nicht angreift. Zudem wird natürlich vorkommendes Radon entfernt.

Eine Ultrafiltrationsanlage sorgt für zusätzliche hygienische Sicherheit. Vereinfacht gesagt wird das Wasser durch sehr feine Membranen geleitet, die unter anderem Bakterien, Legionellen und Partikel zurückhalten, während die natürlichen Mineralien im Wasser verbleiben. Sollte es an einer Quelle zu einer Verkeimung kommen, kann die Anlage das Wasser entsprechend filtern. Eine Abkochanordnung für die Bevölkerung könne dadurch in der Regel vermieden werden.

Wie wichtig eine verlässliche Wasserversorgung ist, zeigte sich zuletzt besonders deutlich. Hauzenberg erhöhte seine bestellte Waldwassermenge beim Zweckverband Wasserversorgung Bayerischer Wald von 170.000 auf 281.500 Kubikmeter. Neben den laufenden Bauarbeiten waren dafür auch schwächere Quellschüttungen verantwortlich.

Das Waldwasser bleibt damit ein wichtiges zweites Standbein der Hauzenberger Wasserversorgung. Gleichzeitig stärkt die Stadt mit den erneuerten Quellleitungen und dem neuen Hochbehälter die Versorgung aus den eigenen Quellen. Wie viel Wasser diese liefern, hängt jedoch weiterhin von ihrer Ergiebigkeit ab. Genau darin liegt die Bedeutung des Millionenprojekts: Hauzenberg kann das vorhandene Quellwasser künftig effizienter nutzen, sicher aufbereiten und speichern – und damit auch Verbrauchsspitzen besser abfedern.

2027 geht es weiter

Bis zur Inbetriebnahme sind noch einige Schritte notwendig. Noch in diesem Jahr soll der sogenannte Brillenbehälter mit den beiden Wasserkammern entstehen, im Frühjahr 2027 folgt das Betriebsgebäude. Anschließend werden Metallbau, technische Ausrüstung und Außenanlagen umgesetzt. Damit verschiebt sich die Fertigstellung etwas nach hinten – ursprünglich war sie für Ende 2026 vorgesehen.